

# Bremische Bürgerschaft

## Stadtbürgerschaft

### 18. Wahlperiode

#### Anfragen in der Fragestunde

1.

16.06.14

#### **„Willkommensservice“ für ausländische Fachkräfte**

Wir fragen den Senat:

Von welchen Erwägungen hat sich der Senat bei der geplanten Einrichtung eines „Willkommensservice“ für ausländische Fach- und Führungskräfte beim Unternehmensservice Bremen (USB) leiten lassen, nachdem der Antrag der CDU-Bürgerschaftsfraktion zur Einrichtung eines „Welcome Centers“ (Drucksachennummer 18/215 S vom 11. September 2012) von der rot-grünen Mehrheit in der Stadtbürgerschaft abgelehnt wurde?

Welche Dienstleistungen bietet der „Willkommensservice“ an, und in welchen Punkten unterscheiden sich diese von denjenigen des „Welcome Centers“, wie es die CDU-Bürgerschaftsfraktion vorgeschlagen hatte?

Susanne Grobien, Jörg Kastendiek, Silvia Neumeyer, Thomas Röwekamp  
und Fraktion der CDU

2.

17.06.14

#### **Folgen des Zulassungsverfahrens für die Unterrichtsversorgung**

Wir fragen den Senat:

1. Welche Konsequenzen hat die geplante Neuordnung des Zulassungsverfahrens, nach der Referendarinnen und Referendare im ersten Halbjahr ihres Ausbildungsunterrichts keinen selbstständigen Unterricht mehr erteilen sollen, für das den Schulen in der Stadtgemeinde Bremen effektiv zur Verfügung stehende Stundenkontingent zur Unterrichtsversorgung?

2. Wie werden Referendarinnen und Referendare den Schulen bislang für die Unterrichtsversorgung angerechnet?

3. In welcher Weise sollen die öffentlichen Schulen in der Stadtgemeinde Bremen einen Ausgleich dafür erhalten, dass sie während der ersten 6 Monate des Ausbildungsunterrichts Referendarinnen und Referendare nicht mehr selbstständig für die Unterrichtsversorgung einsetzen können?

Kristina Vogt und Fraktion DIE LINKE

3.

18.06.14

**Wümme-Ticket**

Wir fragen den Senat:

Wie bewertet der Senat Überlegungen aus dem Beirat Borgfeld, im Zusammenhang mit der Verlängerung der Straßenbahnlinie 4 nach Lilienthal ein „Wümme-Ticket“ mit vergünstigten Fahrpreisen, vergleichbar mit denen eines Kurzstreckentickets, einzuführen?

Welche regionalwirtschaftlichen und umweltpolitischen Effekte und welche Kosten würden durch ein solches „Wümme-Ticket“ entstehen?

Hat der Senat bereits Gespräche mit dem VBN und der BSAG bezüglich der Umsetzung eines solchen „Wümme-Tickets“ geführt, wenn ja, mit welchem Ergebnis?

Gabriela Pionkowski, Heiko Strohmann, Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU

4.

19.06.14

**Tariftreue bei der Assistenzgenossenschaft**

Wir fragen den Senat:

1. Wie bewertet der Senat die Tatsache, dass der am 1. April 2014 abgeschlossene Tarifvertrag für die Beschäftigten der Assistenzgenossenschaft Bremen von den Kostenträgern Sozialbehörde und Pflegekassen nicht als Grundlage der Berechnung der Kostensätze anerkannt wird?

2. Mit welchem Ziel führt der Senat die derzeitigen Verhandlungen mit der Assistenzgenossenschaft?

3. Wie bewertet der Senat im Lichte der UN-Behindertenkonvention die Tatsache, dass durch die Nichtanerkennung des besonderen Konzepts der Assistenzgenossenschaft faktisch Menschen mit Behinderungen das Recht abgesprochen wird, über die Wahl ihrer Assistenzkraft oder die Gestaltung ihres Tagesablaufs mit zu entscheiden?

Claudia Bernhard, Kristina Vogt und Fraktion DIE LINKE

5.

20.06.14

**Verbleib der „Bürgerarbeiterinnen“ und „Bürgerarbeiter“**

Wir fragen den Senat:

1. Wie viele der in der Stadtgemeinde Bremen insgesamt eingesetzten „Bürgerarbeiterinnen“ und „Bürgerarbeiter“ sind bislang in ein ungefördertes, sozialversichertes Arbeitsverhältnis übergegangen?

2. Wie viele der bei der Bremer Straßenbahn AG insgesamt eingesetzten „Bürgerarbeiterinnen“ und „Bürgerarbeiter“ wurden oder werden noch in ein festes, ungeförderndes und sozialversichertes Beschäftigungsverhältnis bei der BSAG übernommen?

3. In welchem Umfang werden freiwerdende „Bürgerarbeitsplätze“ aktuell noch nachbesetzt?

Claudia Bernhard, Kristina Vogt und Fraktion DIE LINKE

6.

20.06.14

### **Arbeitsrechtliche Ausgestaltung der Einheitsgesellschaft**

Wir fragen den Senat:

1. Sind die Gesundheit Nord bzw. die einzelnen Kliniken der Holding in Verhandlungen mit den Beschäftigten über einen Überleitungstarifvertrag im Rahmen der Verschmelzung eingetreten, oder werden sie in Verhandlungen eintreten?

2. Für welche und wie viele Beschäftigte der kommunalen Kliniken wird der Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen nach der Verschmelzung nicht greifen, wenn dies nicht gesondert in einem Überleitungstarifvertrag geregelt wird?

3. Wie rechtsverbindlich sind (ohne einen Überleitungstarifvertrag) nach der Verschmelzung bisherige Arbeitsverträge, bisher getroffene Nebenabreden, bisher bestehende Betriebsvereinbarungen, bisherige Vertretungsstrukturen und bisherige Mitbestimmungsrechte der jetzt bestehenden Vertretungsstrukturen, insbesondere der Betriebsräte der einzelnen Häuser?

Claudia Bernhard, Kristina Vogt und Fraktion DIE LINKE

7.

23.06.14

### **Risikofaktor Kaverne?**

Wir fragen den Senat:

1. Wie viele Kavernen gibt es in Bremen, wie groß sind sie und was wird in ihnen gelagert?

2. Von wie vielen Zentimetern Bodensenkung und in welchem Umkreis (in Metern) um die Kavernen geht die Genehmigungsbehörde aus?

3. Ist es in der Vergangenheit zu Zwischenfällen im Kavernenbetrieb gekommen, wie z. B. Leckagen, Leitungsüberbauungen oder ähnlichem?

Dirk Schmidtman, Björn Fecker, Dr. Matthias Güldner und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

8.

23.06.14

**Bebauung am Knoops Park**

Wir fragen den Senat:

1. Wie ist das Vorhaben einer Reihenhaus- und Mehrgeschoss-Bebauung zwischen Billungstraße und Raschenkampsweg am denkmalgeschützten Knoops Park vereinbar mit dem Beschluss zur Planaufstellung vom 22. Mai 2008, nach dem die Fläche der Steigerung der Erholungs- und Landschaftserlebnisfunktion dienen und höchstens eine ergänzende Bebauung mit geringer Dichte zulässig sein sollte?
2. In welcher Weise wird der Erlös aus dem Grundstücksverkauf tatsächlich der Pflege der Grünanlagen und dem Erhalt von Knoops Park zufließen, zum Beispiel in Form eines erhöhten Mittelansatzes?
3. Inwiefern kann der Senat ausschließen, dass der geplante Grundstücksverkauf der Auftakt zu weiteren Aufsiedlungen, Erschließungen oder Bebauungen um Knoops Park oder womöglich gar zu einer Umwidmung von Teilen der Parkfläche selbst sein wird?

Claudia Bernhard, Kristina Vogt und Fraktion DIE LINKE

9.

24.06.14

**Kulturzentrum DETE**

Wir fragen den Senat:

1. Liegen für die Immobilie Bachstraße Ecke Lahnstraße (derzeit Zwischennutzung Kulturzentrum DETE) Bauanträge bzw. ein Abrissantrag vor?
2. Welche Gründe sind dem Senat für die Beendigung der Zwischennutzung des Gebäudes für junge Kreative bekannt?
3. Wie lange könnte aus Sicht des Senats eine Zwischennutzung des Gebäudes für junge Kreative geduldet werden?

Susanne Wendland, Carsten Werner, Björn Fecker, Dr. Matthias Güldner und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

10.

24.06.14

**Güldenhaus endlich entwickeln und bauen**

Wir fragen den Senat:

1. Wie lange und warum liegt die für den Bremer Süden zentrale Immobilie am Güldenhaus-Quartier in der Bremer Neustadt bereits brach?

2. Welche städtebauliche Qualität misst der Senat dem Areal aktuell und für die Zukunft bei?

3. Welche städtischen Interventionen, etwa im Rahmen der Bauleitplanung für das städtebauliche Sanierungsgebiet oder durch eine Einstufung als Schrottimmoblie, könnten eine Entwicklung des Ortes befördern, und welche Pläne bestehen hierzu?

Carsten Werner, Susanne Wendland, Björn Fecker, Dr. Matthias Güldner und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

11.

25.06.14

### **Schilderchaos an der Richard-Boljahn-Allee/Kurfürstenallee**

Wir fragen den Senat:

Welche Begründung gibt es für das vor kurzem stattgefundene Aufstellen von verschiedenen Ortseingangs- und Ortsausgangsschildern auf dem Streckenabschnitt Richard-Boljahn-Allee/Kurfürstenallee und welche Kosten waren damit verbunden?

Wie bewertet der Senat das Aufstellen der Schilder, die die Autofahrer verwirren, vor dem Hintergrund des Ziels, den Schilderwald auf Bremens Straßen zu lichten?

Ist geplant Ortseingangs- und Ortsausgangsschilder für alle Stadtteile aufzustellen?

Susanne Grobien, Silvia Neumeyer, Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU

12.

08.07.14

### **Häufigkeit von Zwangsbehandlungen an psychisch Erkrankten**

Wir fragen den Senat:

1. In wie vielen Fällen wurden in den Jahren 2010 bis 2014 medikamentöse Behandlungen an psychisch Erkrankten in der Stadtgemeinde Bremen gegen den Willen der Patientin bzw. des Patienten vorgenommen?

2. In wie vielen Fällen wurden in den Jahren 2010 bis 2014 Patientinnen und Patienten in Kliniken in der Stadtgemeinde Bremen fixiert, ohne dass dies mit dem Zweck medikamentöser Behandlung verbunden war?

3. Zu welchen Formen von Dokumentation und statistischer Erfassung von Zwangsbehandlungen und Fixierungen sind die betreffenden medizinischen Einrichtungen verpflichtet, gemäß welcher Vorgaben?

Claudia Bernhard, Kristina Vogt und Fraktion DIE LINKE